



Ökologischer Wandel

Seite 14

Inhalt

Seite 3

Das Risiko schwerer Arbeitsunfälle sinkt nicht

Seite 4

Hesbaye Frost: Kreislaufwirtschaft

Seite 5

We Social Movements

Seite 6

Mobilitätspaket: großer Sieg der Gewerkschaften

Seite 7

Meldungen

Seiten 8-11

Sozialwahlen 2020

Seiten 12-13

IGB: Freiheit in Gefahr

Seiten 14-15

CNE Info: Ökologischer Wandel

Seite 16

75 Jahre soziale Sicherheit

Öffnungszeiten

SOZIALSPRECHSTUNDEN

Eupen

Montag: 9-12 Uhr

Kelmis

Dienstag: 14-18 Uhr

St. Vith

Dienstag: 9-12 Uhr Donnerstag: 14-18 Uhr

Malmedy

Dienstag: 14-18 Uhr

JURISTISCHER DIENST

Eupen

Montag: 14-18 Uhr Donnerstag: 9-12 Uhr

St. Vith

Dienstag: 9-12 Uhr Donnerstag: 14-18 Uhr

Malmedy

Dienstag: 14-18 Uhr

GRENZGÄNGERDIENST

DEUTSCHLAND

Eupen

Mo: 14-18 Uhr Di: 14-17 Uhr

Kelmis

Di: 9-12 Uhr

LUXEMBURG

St. Vith

Di: 9-12 Uhr Do: 14-18 Uhr

Malmedy

Di: 14-18 Uhr

CSC csc-ostbelgien.be

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber:

Jean-Marc Namotte, Pont Léopold 4-6, 4800 Verviers

Redaktion:

Vera Hilt Liliane Louges
Jochen Mettlen Birgit Schlüter
Maryline Weynand

Layout: Jessica Halmes

Druck:

Kliemo A.G. Hütte 53, 4700 Eupen

Anschrift der Redaktion:

CSC Info,

Pont Léopold 4-6, 4800 Verviers

087/85 99 59

pressedienst@acv-csc.be

Erscheinungsrhythmus:

Vierzehntäglich

ARBEITSLOSENDIENST

Eupen

Montag: 9-12 & 14-18 Uhr* Donnerstag: 9-12 & 14-16.30 Uhr

Kelmis

Dienstag: 9-12 & 14-18 Uhr*

St. Vith

Dienstag: 9-12 & 14-16.30 Uhr

Donnerstag: 14-18 Uhr*

Malmedy

Dienstag: 8.30-12 & 14-18 Uhr*

Donnerstag: 8.30-12 Uhr

* 16 bis 18 Uhr für Berufstätige

HOTLINE ARBEITSLOSENDIENST

» Montags bis freitags: 9-11 Uhr

» Dienstags und donnerstags: 13-15 Uhr

087 85 99 98

Ein Fehler in Ihrer Postanschrift?

Teilen Sie uns diesen mit: 087 85 99 59 oder pressedienst@acv-csc.be



Seit Jahrzehnten sinkt das Risiko schwerer Arbeitsunfälle nicht

2018 ist die Zahl der Arbeitsunfälle erneut gestiegen. Das geht aus dem Jahresbericht der Föderalagentur für Berufsrisiken, Fedris, hervor. Mit 168.462 gemeldeten Arbeitsunfällen in der Privatwirtschaft wurde ein 5-Jahres-Höchststand erreicht. Auch die Zahl der Unfälle im öffentlichen Sektor ist mit 47.664 Opfern auf einem hohen Niveau. Die Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle in der Privatwirtschaft (81) erreichte einen Rekordstand.

it 145 tödlichen Arbeitsunfällen (am Arbeitsplatz und auf dem Weg zur Arbeit im privaten und öffentlichen Sektor) und 16.022 Unfällen mit dauerhafter Invalidität ist die Zahl der schweren Arbeitsunfälle in den vergangenen Jahrzehnten nahezu unverändert geblieben: Das Risiko schwerer Arbeitsunfälle ist seit den 80er Jahren nicht mehr gesunken. Der starke Rückgang der Zahl der Arbeitsunfälle betrifft vor allem kleinere (Arbeits-)Unfälle, deren Dunkelziffer eine wichtige Rolle spielt.

Rekordanzahl Arbeitsunfälle nicht anerkannt

Die Zahl der Arbeitsunfälle, die von den Versicherungen nicht anerkannt wurden, erreichte mit 21.338 Fällen einen historischen Höchststand. In diesen Fällen lehnen sie die Ansprüche ihrer Arbeitgeber-Kunden ab und verweigern die Zahlung einer Entschädigung. Es gibt sehr große Unterschiede zwischen den Versicherern. Einige, wie z.B. Fédérale Assurance, lehnen mehr als 25% aller gemeldeten Arbeitsunfälle ab. Andere Versicherer verweigern kaum 3% der Erklärungen.

Fedris, die Föderalagentur für Berufsrisiken, ist personell und finanziell unterbesetzt, sodass sie die Ablehnung von Arbeitsunfällen nicht ausreichend überwachen kann. Jährlich werden knapp 3.000 Ablehnungen geprüft. 9,3 % der Stichprobenkontrollen von Fedris führen dazu, dass der Versicherer seine Position ändert und den Unfall anerkennt. Es kann davon ausgegangen werden, dass 2018 1.920 Opfern die Entschädigung für Arbeitsunfälle zu Unrecht verweigert wurde. Die CSC fordert die künftige Föderalregierung diesbezüglich zu verbesserten Kontrollen der Versicherer auf. Fedris muss jede einzelne Entschädigungsablehnung überprüfen. Die Kosten müssen von den Versicherern erstattet werden.

Bleibt zu bemerken, dass die Zahl der verweigerten Arbeitsunfälle im öffentlichen Sektor, wo die Verwaltung selbst über die Anerkennung anstelle einer Versicherung entscheidet, mit 3.322 Fällen auf dem niedrigsten Stand seit 2011 ist.

Unfälle im Straßenverkehr: Frauen häufig betroffen

Entgegen den alarmierenden Mel-

dungen über die Zunahme der Arbeitsunfälle im Zusammenhang mit der Nutzung von Elektrofahrrädern zeigen die Zahlen für 2018 einen leichten Rückgang der Arbeitsunfälle im Straßenverkehr. Es ist auch zu beachten, dass mehr Frauen als Männer Opfer von Arbeitsunfällen sind. Dies ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass Berufsgruppen wie Krankenpflegerinnen (Pflege zuhause), Arbeitnehmerinnen im Bereich Dienstleistungsschecks und Hausdienste - in denen viele Frauen beschäftigt sind - häufig unterwegs sind.

Die gefährlichsten Sektoren

Ein Viertel aller tödlichen Arbeitsunfälle ereigneten sich in der Verkehrsbranche. Die gefährlichsten Sektoren sind nach wie vor das Baugewerbe, das Verkehrswesen, die Interimarbeit und bestimmte Industriezweige, die andere Sektoren weit hinter sich lassen. Es ist auch zu beachten, dass das Hotel- und Gaststättengewerbe ebenfalls einen starken Anstieg von Arbeitsunfällen verzeichnet, was vielleicht auf das exponentielle Wachstum von Mahlzeitlieferungen zurückzuführen ist.

Hesbaye Frost, Beispiel einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft

Mitte November fand die europäische Woche zur Abfallvermeidung statt. Für uns die Gelegenheit, das Unternehmen Hesbaye Frost in Geer bei Waremme etwas näher vorzustellen. Hesbaye Frost hat sich auf den Anbau und das Einfrieren von Gemüse spezialisiert. Dabei spielen Umweltaspekte und eine rationellere Nutzung der Ressourcen eine zentrale Rolle. Wir haben mit Nadine und Eric, CSC-Delegierte bei Hesbaye Frost, über ihre Erfahrungen gesprochen.

■ür die Herstellung von einem Kilo Tiefkühlgemüse werden sieben Liter Wasser benötigt. Vor der Installation der Kläranlage vor einigen Jahren wurde das gesamte Wasser in einen Fluss geleitet. Heute befindet sich etwa ein Drittel des Abwassers in dieser Kläranlage, ein weiteres Drittel wird in eine Lagune geleitet, wo es geklärt wird, bevor es zur Bewässerung von Feldern verwendet wird. Dies ist eine gelungene Partnerschaft mit den benachbarten Landwirten, die mit immer wiederkehrenden Dürreperioden konfrontiert werden. Es sind noch einige Kubikmeter Wasser übrig, die Gegenstand interner Vorschläge für eine mögliche Wiederverwendung sind: Reinigung von Maschinen mit geschlossenem Kreislauf usw. Die Aufmerksamkeit für den Wasserverbrauch ist nach wie vor hoch.

Die Investition in eine Kläranlage hat erhebliche Kosten verursacht. Zweifellos haben die verbindliche Gesetzgebung und die Beteiligung des Sektors an Branchenverträgen den Ausschlag für die Wahl des Unternehmens gegeben. Hesbaye Frost hat sich in der Tat diesem freiwilligen Ansatz im Sektor (FEVIA) angeschlossen. Zusätzlich zu den direkten Vorteilen finden Unternehmen in diesen Branchenverträgen die Möglichkeit, über eine gute Kenntnis ihres Energieverbrauchs eine langfristige Sichtbarkeit in Bezug auf Investitionsprogramme und Energiekosten sowie eine erhebliche Unterstützung bei der Verbesserung ihrer Energieeffizienz zu verfügen, die es ihnen ermöglicht, ihre Produktionskosten zu senken.

Der Kreis schließt sich

2018 verwendete Hesbaye Frost 159.000 Tonnen Gemüse für seine Tiefkühlprodukte, darunter 22.000 Tonnen Abfall. Der größte Teil dieser organischen Abfälle wird zur Herstellung von Tierfutter wiederverwendet. Die restlichen 10 %

gehen in die Biogasanlage. Tatsächlich erzeugen die in diesen Abfällen vorhandenen Mikroorganismen Biogas, das zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt wird. Heute deckt der durch die Biomethanisierung erzeugte Strom 25 % des Unternehmensbedarfs. Die "schwimmenden" Installation von Photovoltaikmodulen in den Lagunen liefert zusätzliche 3 % Strom. Erklärtes Ziel ist es, die Versorgung mit Biogas zu verdoppeln, aber auch eine zweite Anlage zu schaffen, die aus den flüssigen Abfällen des Unternehmens Energie gewinnen kann. Langfristiges Ziel ist es, mit diesen verschiedenen Mitteln fast 80 % der gelieferten Energie zu erreichen.

Möglichst wenig Abfall

Das Unternehmen ist ständig bestrebt, die Abfallmenge zu reduzieren, eine selektive Sortierung zu organisieren und Kanäle für die verschiedenen Abfallarten zu finden: organische Abfälle, Pappe, Holz, Kunststoff, Styropor, Glühbirnen, verschmutzte Tücher, Büroabfälle usw. Heute sind noch einige Tonnen Abfall übrig, die nicht recycelt werden können oder für die die bestehenden Kanäle für kleine Mengen zu teuer sind.

Es werden regelmäßige Versammlungen rund um die Abfallwirtschaft organisiert, und es wurde eine Arbeitsgruppe zur Verbesserung der Sortierung eingerichtet. Die jüngste Weigerung Chinas, die europäischen Kunststoffabfälle weiterhin zu akzeptieren, hatte erhebliche Auswirkungen auf die Kosten der Abfallentsorgung. Der Wille, Geld zu sparen, ist vorhanden, und Verschwendung wird zunächst als Kostenfaktor oder als Möglichkeit, Geld zu sparen, angesehen.

Aber auch bei Hesbaye Frost beeinflusst der Familiengeist des Unternehmens die Art der umgesetzten Maßnahmen: Holzabfälle (Kisten und Einwegpaletten) werden im Umkreis von 25 km des Unternehmens regelmäßig und kostenlos ausgeliefert und sind für viele Familien eine zusätzliche Brennholzlieferung, die zum richtigen Zeitpunkt kommt.





Aus Weltsolidarität wird WSM - We Social Movements

Anlässlich ihres 45-jährigen Bestehens wurde die NGO Weltsolidarität in "WSM - We Social Movements" unbenannt.

Weltweit können Dreiviertel der Menschen nicht mit Würde von ihrer Arbeit leben. Noch zahlreicher sind diejenigen, die keinen Schutz vor Krankheit, Verlust des Arbeitsplatzes oder im hohen Alter haben. Dabei sind menschenwürdige Arbeit und Sozialschutz keine Privilegien, sondern Menschenrechte.

André Kiekens, WSM-Generalsekretär, träumte schon als Kind davon, zum Wandel der Gesellschaft beizutragen und den Unterschied zu bewirken. Seit mehr als 15 Jahren schreibt er die Geschichte von Weltsolidarität (WSM).

Motor des Wandels

Im Laufe der Jahre hat die Organisation ihre Zusammenarbeit auf fast 100 Partnerorganisationen in Belgien und in mehr als 23 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika ausgebaut. Durch ihre Unterstützungsarbeit konnte sie etwas bewirken, damit diese Organisationen vor Ort zu echten Motoren des Wandels werden und die Zivilgesell-

schaft in ihrem Land stärken konnten. "Ich bin stolz darauf, einige Erfolge zu vermelden", erklärt der Generalsekretär der Organisation. "Ich bin stolz darauf zu sehen, wie die Netzwerkpartner in Nepal nun gemeinsam mit ihrer Regierung an einem modernen Sozialversicherungssystem arbeiten, zu Gunsten einer seit Jahren unter dem Bürgerkrieg leidenden Bevölkerung. Stolz auch zu sehen, wie die die Krankenkassen von Senegal, Mali, Benin und anderer afrikanischer Länder an der Entfaltung der Gesundheitspolitik in ihren Ländern arbeiten und dazu beitragen, die Regeln festzulegen, damit die Gesundheitsversorgung für ihre Landsleute zugänglich

Die Ursachen der Armut bekämpfen

Über die sozialen Bewegungen treibt WSM den Wandel voran, indem nicht nur die Folgen, sondern vor allem die Ursachen von Armut und Ausgrenzung bekämpft werden. Ob nun Gewerkschaften, Krankenkassen, Frauenbewegungen, Jugendbewegungen, ältere Menschen oder Genossenschaften, ihre Partner bauen Brücken!

In einer Zeit, in der unsere globalisierte Welt von verschiedenen Krisen überwältigt wird, verursacht durch das neoliberale Modell, werden die globalen, sozialen Ungleichheiten immer schlimmer. Immer mehr Menschen laufen Gefahr, sich selbst überlassen zu bleiben.

"In einer Zeit, in der die Politik zunehmend die Machtverhältnisse auf supranationaler Ebene verändert, wo die Geschäftswelt immer internationaler wird, um die Gewinne zu maximieren, werden da die Solidaritätskräfte der Bürger über die Grenzen hinweg überflüssig? Das alles sieht sehr nach einer Strategie aus, um bewusst die Gegenmacht der organisierten Zivilgesellschaft zu schwächen", bemerkt André Kiekens. "Niemand weiß genau, wie die Welt von morgen aussehen wird. Wagen wir es zu träumen und wieder an eine Welt von Solidarität und Gerechtigkeit zu glauben, jenseits des Monopols eines veralteten Wachstumsmodells. Wenn die Zivilgesellschaft unter Druck gesetzt wird, werden die sozialen Bewegungen ihren rechtmäßigen Platz beim Aufbau der Welt von morgen beanspruchen. Gemeinsam prägen sie die notwendigen Änderungen. Und das ist die Botschaft, die WSM mit ihrem neuem Erscheinungsbild vermitteln will: WSM, We Social Movements. Lasst uns die Karten neu verteilen."

Mobilitätspaket im Straßentransport: Großer Sieg der Gewerkschaften

Nach 15-jährigem Kampf der CSC-Transcom und der Europäischen Transportarbeiter-Föderation (ETF) wurde endlich eine zufriedenstellende Einigung über das Mobilitätspaket erzielt.

ür die CSC-Transcom und die ETF stellt die Mitte Dezember erzielte Einigung zwischen dem Rat der Verkehrsminister und dem Europäischen Parlament einen wichtigen Schritt dar zur Bekämpfung von Sozialdumping und für einen fairen Wettbewerb, auch wenn sie nicht alle von der ETF verteidigten Punkte berücksichtigt.

Das Mobilitätspaket enthält viele positive Aspekte für Transportarbeiter:

- Schnelle Einführung des Fahrtenschreibers;
- Erstmals müssen leichte Fahrzeuge und Lieferwagen die Transportvorschriften, die Lenkzeit, die Arbeitszeiten und die Ausbildung einhalten, genau wie beim Schwertransport. Alle Kleintransporter müssen mit Fahrtenschreibern ausgestattet sein;
- Anwendung der Kabotagevorschriften¹ für den kombinierten Verkehr;
- Nach den Kabotagefahrten müssen die Fahrzeuge das Gebiet für einen bestimmten Zeitraum verlassen (die CSC-Transcom erkennt an, dass diese Maßnahme ein Problem für Unternehmen in Belgien darstellen könnte);
- Regelmäßige Rückkehr der Fahrzeuge in das Niederlassungsland des Unternehmens;
- Keine zusätzliche Ausnahmeregelung bei der Anwendung der Vorschriften über die Entsendung von Arbeitnehmern im Straßentransport;

Die normale Ruhezeit darf nicht in der Kabine eingehalten werden.

Der Kampf geht weiter

Zwei Punkte bleiben jedoch problematisch. In Bezug auf die Lenk- und Ruhezeiten, die derzeit über zwei Wochen berechnet werden, wollten die osteuropäischen Länder diese Berechnung auf vier Wochen ausdehnen. Nach den Bemühungen der CSC-Transcom und ihrer Verbündeten hat sich der Schaden in Grenzen gehalten: Sie werden weiterhin über zwei Wochen berechnet, jedoch mit einer Ausnahmeregelung für den internationalen Transport, dessen Fahrer ihre normale wöchentliche Ruhezeit nach drei Wochen nehmen können.

Zweite Enttäuschung: Die Ausnahmen für Ruhezeiten und die Rückkehr des Fahrers an seinen Wohnort reichen nicht aus, um ihnen und dem Sektor Verbesserungen zu bringen.

"Wir müssen dafür kämpfen, dass diese Maßnahmen ordnungsgemäß umgesetzt, überwacht und bei Nichteinhaltung strenge Sanktionen verhängt werden können", sagt Roberto Parrillo, Verantwortlicher für den Sektor Straßentransport und Logistik bei der CSC-Transcom. "Wir müssen alles in unserer Macht Stehende tun, um die Fortschritte in diesem Paket zu verteidigen und bestimmte Punkte zu verbessern."

¹ Kabotage ist das Erbringen von Transportdienstleistungen innerhalb eines Landes durch ein ausländisches Verkehrsunternehmen



Arbeitslosigkeit steigt zum Jahresende

In der Deutschsprachigen Gemeinschaft ist zum Jahresende die Arbeitslosigkeit um 3 % gestiegen. Ende Dezember waren 2.284 Menschen vollarbeitslos, 73 Personen mehr als Ende November. Die Arbeitslosenquote beträgt 6,3 %.

aut Arbeitsamt (ADG) waren Ende Dezember insgesamt 1.164 Männer (+50 seit November) und 1.120 Frauen (+23) als Arbeitsuchende ohne Beschäftigung eingetragen. Dieser Anstieg zum Jahresende war Branchen übergreifend, wobei saisonal bedingt vor allem das Baufach betroffen war.

Auch in den anderen Landesteilen sind die Arbeitslosenzahlen im Dezember

leicht angestiegen, vor allem in Wallonien (+2,6 %). Im Landesschnitt waren rund 1,2 % mehr Arbeitslose gemeldet als im November. Insgesamt waren im Dezember in Belgien rund 470.000 Vollarbeitslose gemeldet. Die Arbeitslosenquote Belgiens beträgt 9,2 %. In Wallonien beläuft sie sich auf 13,1 %, in Flandern auf 5,9 %.

"Die Zunahme der Arbeitslosenzahlen in Ostbelgien ist sowohl im Norden als auch im Süden zu verzeichnen. Sie ist fast ausschließlich auf Empfänger von Arbeitslosengeld begrenzt, während bei den Schulabgängern nach dem Rückgang der letzten zwei Monate erwartungsgemäß keine Veränderung mehr vorliegt. Der größte Anstieg (+11 %) liegt in der Gruppe der 40 bis 50-Jährigen vor", resümiert das Arbeitsamt. 38 % der Arbeitssuchenden gehören zur Ü50-Altersgruppe.

Knapp die Hälfte (49,3 %) der Arbeits-

losen in Ostbelgien werden zu den Langzeitarbeitslosen gezählt. "Selbst mit diesem hohen Anteil liegt die DG noch unter dem Landesschnitt von 54 %. Nur in Flandern ist diese Gruppe mit 48,9 % etwas kleiner als in Ostbelgien. Die Jugendarbeitslosigkeit ist in Ostbelgien hingegen deutlich niedriger als in den anderen Landesteilen. Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen beträgt hier 8,1 %, im Vergleich zu 19 % auf Landesebene. In Wallonien beträgt sie 28 % und selbst in Flandern ist sie mit 13 % höher als in Ostbelgien. Somit ist auch der Anteil Jugendliche an der Gesamtarbeitslosigkeit in Ostbelgien mit knapp 14 % niedriger als in Flandern oder Wallonien", so das ADG.



Stellenanzeige

Die CSC OP Wallon ist die wallonische Zahlstelle innerhalb der CSC, die die Bearbeitung von Akten und die Zahlung von Arbeitslosengeldern gewährleistet sowie die Mitglieder in diesen Akten informiert, berät und verteidigt.

Für den Bezirk Verviers suchen wir eine(n):

MITARBEITER(IN) FÜR DEN ARBEITSLOSENDIENST

Aufgaben

- ➤ Mitgliederberatung, Erstellung und Bearbeitung der Arbeitslosenakte sowie eventueller Zahlungsmodalitäten, damit das Mitglied seine Arbeitslosenzulagen erhält.
- ➤ Analyse und Bearbeitung der Akten im Bereich der Pfändungen/Abtretungen, der unrechtmäßig oder nicht bezahlten Zulagen, um dem Mitglied einen Dienst unter Einhaltung der entsprechenden Gesetze zu bieten.
- ➤ Sie betreuen die Akten und verfolgen die Änderungen in der Gesetzgebung.

Profil

- ➤ Zweisprachig Deutsch-Französisch
- ➤ Mindestens Sekundarschulabschluss mit einer Sekretariats-, administrativen oder sozialen Ausrichtung oder eine gleichwertige dreijährige Erfahrung im Verwaltungs- und/oder Sozialbereich. D.h. Erfah-

- rungen im Bereich Beschäftigung, Verwaltung oder persönliche Beratung.
- ➤ Fähigkeit, Menschen, die sich in schwierigen Situationen befinden, zu beraten
- ➤Bereitschaft zur Arbeit in direktem Kontakt mit den Mitgliedern
- ➤ Teamarbeit, logisches Denken, Eigeninitiative und eine sorgfältige Arbeitsorganisation gehören zu Ihren Stärken. Zudem sind Sie stressresistent.

Wir bieten eine befristete Ganztagsstelle - später ist auch eine unbefristete Einstellung möglich - in der Gehaltsstufe 3.

INTERESSIERT? Dann richten Sie Ihre französischsprachige Bewerbung bis spätestens 28. Februar 2020 per Mail an den "Service RH OP Wallon": cscopwallon.rh@ acv-csc.be. Wir bitten Sie, in Ihrem Lebenslauf konkrete Angaben zu Ihren Aufgaben und Fähigkeiten zu machen, die Sie in früheren Positionen erworben haben.



Sozialwahlen 2020:

Wie wäre es, wenn Sie die starke Stimme für Ihre Kollegen wären?



Die nächsten Sozialwahlen finden im Mai 2020 statt. Mehr als 1.600.000 Arbeitnehmer sind aufgerufen, ihre Vertreter in die Ausschüsse für Gefahrenverhütung und Schutz am Arbeitsplatz und die Betriebsräte zu wählen. Und wenn Sie dieser Vertreter wären?

om 11. bis 24. Mai 2020 ermöglichen die Stimmen der Arbeitnehmer die Einsetzung oder Erneuerung des Ausschusses für Gefahrenverhütung und Schutz am Arbeitsplatz (AGS) und des Betriebsrates (BR) in ihrem Unternehmen.

Die Wahlen für den AGS, der Maßnahmen in allen Fragen des Wohlbefindens und der Sicherheit am Arbeitsplatz ermöglicht, finden in allen Unternehmen⁽¹⁾ und Institutionen statt, die zwischen dem 1. Oktober 2018 und dem 30. September 2019 durchschnittlich mindestens 50 Arbeitnehmer beschäftigen. Unternehmen, die im Durchschnitt mindestens 100 Arbeitnehmer im gleichen Zeitraum beschäftigt haben, wählen auch den Betriebsrat, ein paritätisches Organ, in dem Fragen der Personalpolitik, der Arbeitsordnung, der Beschäftigungspolitik oder der wirtschaftlichen und finanziellen Lage und der Zukunftsaussichten des Unternehmens behandelt werden.

Erstmals für Leiharbeitnehmer

Zum ersten Mal seit 1950, als die ersten Sozialwahlen stattfanden, können die Leiharbeitnehmer, die seit mindestens drei Monaten in dem Unternehmen arbeiten, an der Wahl der Personalvertreter für den Betriebsrat und den AGS teilnehmen. Bei der Festlegung der Schwelle für die Durchführung von Sozialwahlen im Unternehmen werden die Leiharbeitnehmer nicht als Arbeitnehmer des Leiharbeitsunternehmens, das sie zur Verfügung stellt, sondern als Arbeitnehmer des entleihenden Unternehmens gezählt. Sie werden auf der Grundlage ihrer durchschnittlichen Beschäftigung im zweiten Quartal 2019 während einer Referenzperiode zwischen dem 1. April und dem 30. Juni 2019 erfasst.

Eine CSC-Liste in jedem Unternehmen

Sozialwahlen sind eine wichtige demokratische Übung, sowohl für die Arbeitnehmer als auch für die CSC selbst. 2016 hat die CSC mehr als 61.000 Kandidaten in mehr als 6.000 Unternehmen gestellt. Das ist mehr als alle politischen Parteien zusammen bei den Kommunalwahlen. Die Sozialwahlen im Jahr 2020 werden Auswirkungen auf mehr als 9.000 Konzertierungsorgane haben, nämlich 3.000 BR und 6.000 AGS.

Ohne Kandidaten gibt es keine Wahlen! Deshalb sucht die CSC Kandidaten, die bereit sind, sich mit ihrer Unterstützung in den Dienst ihrer Kollegen zu stellen. Keine Superhelden, sondern Menschen mit einem Sinn für Gerechtigkeit und dem Wunsch, etwas zu verändern. Das Ziel der CSC ist es, in möglichst vielen Unternehmen Listen einzureichen, auch in solchen, in denen es noch nie eine Wahl gab. Die Hinterlegung der Listen ist während der zweiten Märzhälfte geplant.

Sie möchten kandidieren?

Sie können für die Sozialwahlen ihre Kandidatur stellen, wenn Sie die folgenden Bedingungen erfüllen:

- Sie werden von einer anerkannten Gewerkschaft, zum Beispiel von der CSC, benannt;
- Sie sind mindestens sechs Monate ununterbrochen im Unternehmen beschäftigt oder waren 2019 während mehrerer Perioden von insgesamt mindestens neun Monaten im Unternehmen tätig;
- Sie sind zwischen 18 und 65 Jahre alt;
- Für ein Jugend-Mandat sind Sie über 16 und unter 25 Jahre alt⁽²⁾;
- Der CSC-Gewerkschaftssekretär kann Ihre Kandidatur dann offiziell bei Ihrem Arbeitgeber einreichen. Dies muss mindestens 55 Tage vor dem Wahltermin geschehen. Also spätestens am 17. März, wenn z.B. der Wahltag auf den 11. Mai 2020 festgelegt wird.
- (1) Diese Unternehmen können dem privaten Sektor mit einem wirtschaftlichen und kommerziellen Zweck angehören oder gemeinnützig sein, wie z.B. Sozial- und Gesundheitsdienste.
- (2) Damit es eine Jugend-Liste gibt, muss das Unternehmen mindestens 25 junge Menschen unter 25 Jahren beschäftigen, die seit mindestens sechs Monaten im Unternehmen arbeiten. Arbeitnehmer unter 25 Jahren werden aufgefordert, auf dieser Jugend-Liste zu wählen.



Sozialwahlen sind wichtig!

In Unternehmen, in denen es Sozialwahlen gibt, ist der durchschnittliche Bruttojahreslohn um etwa 5.000 Euro höher als in Betrieben, in denen keine Sozialwahlen stattfinden.

Die Arbeitnehmer haben viel mehr Ausbildungsmöglichkeiten. Der Unterschied liegt in einigen Sektoren zwischen 10 und 30%! Und diese Ergebnisse basieren auf offiziellen Zahlen, die der Nationalbank von den Arbeitgebern mitgeteilt wurden.

Die Arbeitsplätze sind sicherer, die Verträge sind qualitativ besser (weniger Zeitarbeitnehmer, weniger Zeitverträge, weniger Entlassungen) und die Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern sind geringer.

GEWERKSCHAFTSDELEGIERTER: UNTERSTÜTZEN UND UNTERSTÜTZT WERDEN

Als Delegierter haben Sie die spannende Aufgabe, die Lohn- und Arbeitsbedingungen zu überwachen und auf die Sicherheit am Arbeitsplatz zu achten. Sie hören auch auf die Kommentare und Fragen Ihrer Kollegen und beteiligen sich an der Lösungsfindung.

Angesichts dieser Verantwortung gibt es berechtigte Fragen, die Sie vielleicht zögern lassen, Ihre Kandidatur zu stellen: Werde ich die Arbeit eines Gewerkschaftsdelegierten mit meinem Familienleben vereinbaren können? Habe ich genug Zeit für diese Aufgabe? Bin ich fähig dazu? Muss ich mich von eventuellen Beförderungen verabschieden? Werde ich bei diesem Job alleine dastehen?

Als CSC-Delegierter sind Sie nicht allein: Die CSC begleitet und unterstützt ihre Delegierten auf unterschiedliche Weise. Durch die Unterstützung des Gewerkschaftssekretärs der CSC bei der Ausübung Ihres Gewerkschaftsmandats, durch spezielle Schulungen zur Ausübung Ihres Gewerkschaftsmandats im BR, im AGS oder in der Gewerkschaftsdelegation, aber auch durch Schulungen in Kommunikation, Verhandlung oder sozialen Fragen. Die Delegierten erhalten auch Informationen über unsere Broschüren, unsere Zeitung CSC-Info oder die CSC-Website.

Auch wenn dies eine Ausnahme ist, kann ein Delegierter manchmal Probleme mit seinem Arbeitgeber haben, die auf sein Engagement oder seine gewerkschaftlichen Aktivitäten zurückzuführen sind. In diesem Fall können Sie mit der bestmöglichen Unterstützung der CSC auf gewerkschaftlicher und rechtlicher Ebene rechnen.

Gewerkschaftsarbeit ist eine Teamarbeit: CSC-Delegierte sind nie allein und nie wehrlos!

Was erwartet die CSC von ihren Kandidaten?

Die CSC sucht motivierte und seriöse Kandidaten, die bereit sind, eine starke Stimme für ihre Kollegen zu werden. Menschen, die sich um Gerechtigkeit kümmern und gesunden Menschenverstand haben. Menschen, die ihren Kollegen zuhören, ihre Wünsche und Beschwerden einbringen und im Team arbeiten können, mit anderen Militanten im Unternehmen und mit der Unterstützung der Dienstleistungen und Schulungen der CSC. Menschen, die sich in der Priorität erkennen, die die CSC dem Individuum und seiner Würde einräumt, und in ihrem Engagement für qualitativ hochwertige Beschäftigung, für eine gerechte Bezahlung und eine solidarische Verteilung des Wohlstands, für die öffentliche Gesundheit, für Gleichheit, Beteiligung, Toleranz, Respekt für die Umwelt und internationale Solidarität.

Erkennen Sie sich in diesem Profil wieder?

Sprechen Sie mit dem CSC-Delegierten in Ihrem Unternehmen. Wenn es in Ihrem Unternehmen keine CSC-Delegation gibt, füllen Sie ein vorläufiges Anmeldeformular auf www.werdensiecsckandidat.be aus. Sie können auch eine E-Mail an pressedienst@acv-csc.be senden oder die Hotline 0471 71 34 56 anrufen.

Mehr Informationen unter www.werdensiecsckandidat.be

Sozialwahlen: Wichtige Termine

Die Prozedur für die Sozialwahlen ist sehr streng. Sie beginnt offiziell im Dezember mit einer schriftlichen Mitteilung des Arbeitgebers, in der der Termin für die Wahl angegeben wird. Die Vorbereitung der Wahlen dauert 150 Kalendertage. Das genaue Datum für jedes der genannten Ereignisse wird entsprechend dem Datum festgelegt, das vom Betrieb für die Durchführung seiner Wahlen gewählt wurde.

- Vom 13. bis 26. Dezember 2019: Beginn der sozialen Konzertierung zur Wahlprozedur mit den Arbeitnehmervertretern.
- Vom 11. bis 24. Februar 2020: Mitteilung des Datums und der Modalitäten der Wahlen.
- Vom 17. bis 30. März 2020: Einreichung der Kandidatenlisten.
- Zwischen dem 11. und 24. Mai 2020: Wahl im Unternehmen.



Die Gesichter der Kampagne

JEAN-MARC: "ICH TUE DIE DINGE AUS ÜBERZEUGUNG"



Jean-Marc Bottemanne ist eines der Gesichter der CSC-Kampagne für die Sozialwahlen. Er ist 56 Jahre alt, arbeitet seit 35 Jahren in einem amerikanischen Unternehmen mit Sitz in Nivelles und erzählt von seiner Erfahrung als CSC-Delegierter.

Weshalb sind Sie der CSC beigetreten?

Man kann sagen, dass man der CSC aus Überzeugung oder durch Zufall beitritt. Bei mir war es mit größtem Zufall. Eines Tages kam ein Delegierter auf mich zu und bot mir an, für die Sozialwahlen zu kandidieren. Ich fragte ihn: "Zu was verpflichtet mich das? Was erwartest du von mir und warum fragst du mich?". Er sagte: "Wir versuchen, einen Querschnitt durch die Gesellschaft zu bekommen, Kandidaten von überall aus den verschiedenen Abteilungen. Du bist kontaktfreudig und hilfst gerne weiter. Wir bieten dir daher an, dich auf unsere Listen zu setzen. Ich habe ein paar Tage überlegt, mich mit meiner Frau beraten und war bereit, mich auf ein neues Abenteuer einzulassen und mich auf die famose CSC-Liste zu setzen. Auf der Betriebsratsliste stand ich an vierter Stelle. Zu meiner großen Überraschung erhielt ich das drittbeste Ergebnis und die CSC erhielt die Mehrheit.

Und jetzt sind Sie Gewerkschaftsdelegierter...

Man ist nicht einfach von einem Tag auf den anderen Delegierter. Aber man kann die Qualitäten haben, um einer zu werden, Qualitäten des Zuhörens und menschliche Qualitäten: den Wunsch, andere zu verteidigen, sich für eine Sache einzusetzen, der Fürsprecher einer Gruppe zu sein, usw. Ich mag es, mich zu verbünden, ich mag es, Menschen zusammenzubringen. Ich bin ein guter Zuhörer

und investiere mich mit ganzem Herzen. Und das Beste daran ist, dass es mir Spaß macht. Wir mussten alle Schulungseinheiten absolvieren und ich habe sie alle verfolgt. Und eins führte zum anderen und ich begann zu schätzen, was ich tat. Der Zufall hat in meinem Leben immer eine große Rolle gespielt, aber jetzt tue ich die Dinge aus Überzeugung. Ich bin seit mehr als 25 Jahren Gewerkschafter. Ich bin seit 2016 Präsident der Delegation und gehöre auch zur CSC METEA. Ich wurde auch zum Präsidenten des Bezirksverbandes Wallonisch-Brabant gewählt, der etwa 34.000 Mitglieder hat.

Was ziehen Sie aus Ihrer Erfahrung?

Ein positiver Punkt ist die Tatsache, dass ich anerkannt werde. Mit der Zeit werden wir für die Dinge, die wir tun, für die Werte, die wir verteidigen, anerkannt. Diese Anerkennung ist besonders motivierend. Die Motivation wird von Tag zu Tag genährt und wir engagieren uns immer mehr, auch wenn es manchmal Zweifel gibt. Aber statt zuzuschauen, werden wir aktiv. Wir sind uns bewusst, dass wir eine Rolle zu spielen haben, eine Rolle, die immer wichtiger wird. Wir können bestimmte Entscheidungen beeinflussen. Und außerdem lernen wir dabei sensationelle, außergewöhnliche Menschen kennen, die dieselben Werte verteidigen. Um gut zu funktionieren, muss man ein Teamplayer sein. Es ist immer das Ergebnis eines Teams, eines Bewusstseins und einer Geschichte. Es ist also gut, ein verschiedenartiges Gewerkschaftsteam zu haben: ältere, erfahrenere Menschen und junge Menschen mit anderen Visionen und Sensibilitäten. Wir müssen so viel wie möglich reden und diskutieren.

Sind die Gewerkschaften in den Unternehmen ausreichend präsent?

Unsere Gewerkschaftsorganisation möchte in den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) stärker präsent sein. Das ist verständlich. In einigen KMU fühlen sich die Arbeitnehmer allein, sie haben große Angst, sich zu versammeln und Forderungen zu stellen. In einigen von ihnen ist es ein bisschen wie im Dschungel, wo ein zerbrechlicheres oder verletztes Tier von anderen gefressen wird, da es allein und isoliert ist. Aber es gibt auch manches Mal ein gutes Ende. Wenn jeder einen geschwächten Menschen unterstützt, kann dieser es verkraften. Mehr denn je müssen wir uns zusammentun. Denn Menschen zu verteidigen, ist eine gute Sache.

Und was schätzt der Mann hinter dem Delegierten?

Ich bin Mountainbiker und ich liebe es, in den Bergen zu wandern, zu trekken. Sobald ich meinen Rucksack und meine Shorts - die mir gut stehen - anziehen kann, tut mir das sehr gut. Es macht meinen Kopf auf bemerkenswerte Weise frei.

Der IGB sieht Freiheit in Gefahr

In seinem Bericht 2019 über die Freiheit stellt der Internationale Gewerkschaftsbund (IGB) fest, dass demokratische Rechte und Freiheiten, Löhne und Sozialschutz in den meisten Ländern der Welt weiter unter Beschuss stehen und die Voraussetzungen für Frieden und Gleichstellung nicht vorhanden sind.

er Globale Rechtsindex des IGB zeichnet ein Bild der Welt, in der die Demokratie selbst in Gefahr ist.

Rechtsruck

Mittlerweise regieren Rechtspopulisten und autoritäre Machthaber über mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung.

Unzufriedene WählerInnen: Eine Mitgliederumfrage des Europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB) hat ergeben, dass ein Drittel der Gewerkschaftsmitglieder bei der Europawahl 2019 rechtsextreme Parteien gewählt haben. Auf die Frage nach dem Grund nannten sie Unsicherheit des Arbeitsplatzes, Prekarität und die Angst vor dem Verlust ihres sozialen Sicherheitsnetzes.

Rechtsextreme an der Macht: Das Wiedererstarken nationalistischer Konzepte gegenüber dem regelgestützten multilateralen System und der internationalen Ordnung hat bei Wahlen in aller Welt einen Ansteckungseffekt gehabt, so dass Autokraten ihre Macht über die staatlichen Institutionen festigen und die Grundlagen demokratischer Gesellschaften aushöhlen konnten.

Schwindende demokratische Spiel-räume: Die Zahl der Fälle, in denen Journalisten von Presse, Rundfunk und Fernsehen von rechtsextremen Gruppen ins Visier genommen werden, nimmt zu. Arbeitnehmer und ihre Gewerkschaften stehen unter Beschuss, ebenso wie die demokratischen zivilgesellschaftlichen Freiräume, für die Gewerkschaften sorgen, wodurch Rechte und Freiheiten untergraben werden.

Internationale Finanzierung: Die Verbreitung ultrarechter und extremistischer Ansichten deutet auf international finanzierte und vernetzte Gruppen von Organisationen hin.

"Bei einer kürzlich durchgeführten Untersuchung von openDemocracy wurde festgestellt, dass Amerikas christliche Rechte während des letzten Jahrzehnts mindestens 50 Mio. Dollar an 'dunklem Geld' für die Finanzierung von Kampagnen und Lobbyarbeit in Europa ausgegeben hat. Für die Europawahlen 2014 haben beispielsweise alle politischen Parteien Irlands zusammen nur insgesamt 3 Millionen Dollar ausgegeben."

Die Rolle des Internet: In sowohl lenkender als auch vermittelnder Funktion von zentraler Bedeutung für die

moderne, international agierende extreme Rechte ist das Internet, das nicht nur unser soziales, wirtschaftliches und kulturelles Leben umgestaltet, sondern auch monumentale Verschiebungen auf politischem Gebiet verursacht hat. Die sozialen Medien und zahlreiche neue Technologien und Plattformen haben rechtsextremen Akteuren neue Möglichkeiten eröffnet, um aktiv zu werden, sei es durch die Konzipierung von Inhalten für oder das Ansehen von Videos auf YouTube, den Besuch rechtsextremer Internetseiten, die Vernetzung in Foren, Äußerungen auf Chat-Diensten wie Discord oder den Versuch, die Menschen auf den sozialen Mainstream-Netzwerken wie Twitter und Facebook zu bekehren. Themen, Berichte und Meinungen können in wenigen Minuten weltweit verbreitet werden. Angesichts der Vielzahl von Plattformen - einige offener als andere - ist es schwieriger geworden, sie an der Verbreitung von Hass zu hindern.

Die rechtsextremen Medien haben entscheidend zu einer größeren Verbreitung extremen Gedankenguts über Grenzen hinweg und nach Übersee beigetragen.

Die globale Kooperation rechtsext-



© miss_mafalda - stock.adobe.com

remer internationaler Netzwerke durch online Netzwerkarbeit, Propaganda, Organisierung und Finanzierung ist ein drängendes Problem, da die extreme Rechte auf diese Weise in den letzten Jahren neue Energie, Bündnisse und finanzielle Mittel erhalten hat. Diese verstärkte internationale Zusammenarbeit wird voraussichtlich weiter zunehmen.

Die Welt rüstet wieder auf

Zurzeit gibt es weltweit nahezu 40 Konflikte. Von 2011 bis heute hat sich die Zahl der Gefechtstoten pro Jahr versechsfacht, wobei in den Jahren 2014 und 2015 die meisten Todesfälle seit dem Ende des Kalten Krieges verzeichnet wurden. Im letzten Jahr waren 70 % der Opfer von Explosionswaffen Zivilisten, insgesamt mehr als 20.000.

Ethnische Säuberungen nehmen zu. Der Bericht über Freiheit in der Welt listet in diesem Jahr elf Fälle auf, gegenüber drei im Jahr 2005.

In den zehn Jahren seit der Verabschiedung des Ottawa-Abkommens, durch das 1999 der Einsatz von Landminen verboten wurde, ist die Zahl der Opfer von Landminen um 62 % zurückgegangen. Seit 2013 ist die Zahl jedoch wieder angestiegen: um 150 %, mit 8.605 Opfern allein im Jahr 2016.

Internationale Atomwaffenabkommen

Im Jahr 2020 jährt sich der Atombombenabwurf der USA auf Hiroshima und Nagasaki zum 75. Mal. Vor 75 Jahren entstanden auch erstmals internationale Bewegungen für die Abschaffung der Atomwaffen und eine atomwaffenfreie Welt.

Anstatt sich über den Frieden zu freuen, schüren die Regierungen jedoch ein neues Wettrüsten, das nicht auf Diktaturen oder die autoritärsten Staaten begrenzt ist, da selbst Länder in Europa wieder mit atomaren Mittelstreckenwaffen, neuen unbemannten Waffen und sogar "autonomen" Waffen aufrüsten, in einem technologischen Zeitalter, das erschreckende Möglichkeiten mit Blick auf

Rechte und Freiheiten, die uner-

lässlich für dauerhaften Frieden sind, eröffnet.

Diese Entwicklungen müssen gestoppt werden. Die globale Gefahr einer nuklearen Wiederaufrüstung und einer technologischen Kriegführung macht es erforderlich, dass wir uns mit Verbündeten zusammenschließen, um Frieden und die Entwicklung zu fördern.

einschließlich Abrüstung, Atomwaffenverbots, ist wichtiger denn je. Der massive Waffenhandel und die immensen Kosten, die er Volkswirtschaften und Gesellschaften aufbürdet, stellen eine Gefahr für den Frieden und für Investitionen in den sozialen Schutz und in Arbeitsplätze in anderen Bereichen der Wirtschaft dar. Es gibt zahlreiche Arbeitsplätze in der Fertigungsindustrie, im Handel und im Dienstleistungsgewerbe, die mit Waffen zusammenhängen, aber wie bei jeder politischen Entscheidung besteht die Gefahr sowohl darin, nichts in der Sache selbst zu tun, als auch darin, es zu versäumen, die Existenzgrundlagen der Arbeitskräfte und Gemeinden zu schützen, die von diesem Handel abhängen.

Herausforderung

"Die Welt ist heute dreimal reicher als noch vor 30 Jahren, aber der Traum von der Entwicklung bleibt in zu vielen Ländern unerfüllt. Und geteilter Wohlstand ist heute für mehr Menschen in weite Ferne gerückt als zu irgendeinem anderen Zeitpunkt seit den Weltkriegen Anfang des letzten Jahrhunderts", betont Sharan Burrow, Generalsekretärin des IGB, in diesem Bericht.

"Der IGB steht für Hoffnung statt Hass, Rechte statt Unterdrückung, Demokratie statt Diktatur, Freiheit statt Faschismus, Solidarität statt Spaltung, Gerechtigkeit statt Ungleichheit, Mut statt Angst, 99 % statt 1 %, Würde statt Ausbeutung. Gemeinsam mit unseren Mitgliedsorganisationen werden wir uns solidarisch mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und ihren Gewerkschaften an vorderster Front für Frieden, Demokratie und Rechte einsetzen."



Unsere Wünsche für 2020

prosit Neujahr und gute Gesundheit! Dies sind die traditionellen Wünsche, die wir zu Beginn des Jahres formulieren. Und das wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie. Als CSC wollen wir diese Wünsche auf eine kollektive Ebene ausdehnen.

Ein gutes Jahr bedeutet, eine anständige und sichere Arbeitsstelle zu haben, mit guten Arbeitsbedingungen, damit man in Würde leben kann. 1.600.000 Arbeitnehmer werden kommenden Mai bei den Sozialwahlen für unsere Kandidaten stimmen können und so ihre Gewerkschaftsarbeit unterstützen.

Ein gutes Jahr bedeutet auch, dass man sich auf ausreichend Ersatzeinkommen verlassen kann, wenn man arbeitslos oder krank wird, wenn man in Rente geht. Wir haben gerade 75 Jahre soziale Sicherheit gefeiert. Ein gutes Jahr, gute Gesundheit bedeutet, sich die Mittel zu geben, um das Jahr zu sichern und zu stärken.

Ein gutes Jahr bedeutet natürlich, dass man sich die schnelle Bildung einer Föderalregierung wünscht, die sich für die Lösung der Hauptprobleme der Bürger einsetzt. Die Stimme der Gewerkschaften - in direktem Kontakt mit den Forderungen von Arbeitnehmern, Arbeitsuchenden, Jugendlichen, Frauen, Senioren und Migranten - muss gehört werden.

Und schließlich die Umweltturbulenzen, die den Planeten erschüttern und uns in Dauerangst versetzen. Zu einer Zeit, in der Australien in Flammen steht und manche es trotz aller Warnungen in Bezug auf den Klimawandel vorziehen, lieber im Nachhinein für Schäden aufzukommen, als ihre Politik zu ändern. In Ländern mit sozialen Spannungen muss sich das politische Handeln an den Bedürfnissen der Menschen orientieren, nämlich geschützt zu werden in einer Welt, deren Dynamik sie nicht mehr verstehen. Die CSC setzt sich mit dem Europäischen Gewerkschaftsbund und dem internationalen Gewerkschaftsbund für eine gerechtere, nachhaltigere und solidarischere Welt ein.

> Marie-Hélène Ska CSC-Generalsekretärin

DER ÖKOLOGISCHE WANDEL UND SEINE AUSWIRKUNGEN AUF IHRE ARBEIT

Nachdem wir in unserer letzten Ausgabe den digitalen Wandel unter die Lupe genommen haben, befassen wir uns diesmal mit dem ökologischen Wandel. Die wissenschaftlichen Entdeckungen in den letzten Jahrzehnten haben unsere Umweltkenntnisse in vielen Bereichen erweitert: Klimawandel, Verlust der biologischen Vielfalt, Boden- und Meeresverschmutzung, Aussterben von Tierarten, Knappheit fossiler Ressourcen usw. Lassen Sie uns hier die Auswirkungen dieses Wissens auf Ihre Arbeit beleuchten und schauen, welche Antworten die CSC anbietet.

STAND DER DINGE

Es ist schwierig, die Umweltsituation der Welt in wenigen Zeilen zusammenzufassen, zumal die aktuellen Probleme multidimensional sind. Zu den Gefahren gehört zunächst die globale Erwärmung. Ihre künftige Intensität hängt von der Politik ab, die wir in den kommenden Jahren verfolgen werden. Die Erderwärmung kann auf durchschnittlich 2°C eingedämmt werden. aber die aktuellen wirtschaftlichen Aussichten lassen einen höheren Anstieg befürchten. Laut einer Studie des Weltklimarates wird die durchschnittliche Erwärmung bis 2100 7°C betragen, wenn wir weiterhin das Wirtschaftswachstum mit fossilen Brennstoffen fördern. Dies wird erhebliche Auswirkungen auf unser Leben haben. Naturkatastrophen werden in immer mehr Ländern zur Gewohnheit. Überflutungen an Flüssen und Küsten, Waldbrände, Dürren und Hitzewellen werden an der Tagesordnung sein, auch in unseren Ländern. Es wird geschätzt, dass sich Südeuropa bei einer Erwärmung um zum Beispiel +3°C in einem Zustand nahezu permanenter Dürre befinden wird. Die Nahrungsmittelproduktion wird auch bedroht sein, da Hitzewellen - die zur Norm werden - ganze Felder verbrennen können (dies geschah in Frankreich in diesem Sommer und das kann auch in Belgien geschehen). Temperaturen, die für mehrere Monate des Jahres zu hoch sind, werden Teile der Welt bis zum Ende des Jahrhunderts unbewohnbar machen, wie es in Südostasien der Fall ist, wo 1,5 Milliarden Menschen leben, aber dies könnte viele weitere Länder betreffen.

Eine weitere Bedrohung ist der Verlust der biologischen Vielfalt. In den letzten dreißig Jahren sind fast 80 % der Insekten in Europa verschwunden. Diese sind jedoch für die Bestäubung und damit für das Überleben vieler Pflanzen notwendig. Man spricht nun vom sechsten Massensterben aufgrund des Tempos des Artensterbens (von hundert- bis tausendmal schneller als der natürliche Rhythmus). Das zentrale Problem ist, dass unsere Umwelt nicht aus isolierten Umgebungen besteht (Bäume auf der einen Seite, Insekten auf der anderen). Es handelt sich um Ökosysteme, d.h. Gruppen von Lebewesen, die miteinander und mit ihrem Lebensumfeld in Beziehung stehen. Die Verringerung der Zahl der Insekten wirkt sich somit auf Flora (Bestäubung) und Fauna (im Hinblick auf Nahrungsketten) aus. Selbstverständlich sind wir Teil dieser Ökosysteme, der Rückgang der biologischen Vielfalt bedroht uns direkt.

Ein dritter Bereich, der uns zur Sorge veranlasst, ist die Boden- und Wasserqualität. Wir belasten unsere Umwelt mit vielen Schadstoffen, wir bauen mit übermäßig viel Beton und unsere intensive Landwirtschaft verwendet eine hohe Anzahl von chemischen Pestiziden und Düngemitteln. All dies hat die Böden verschlechtert (China hat auf diese Weise 20 % seiner Ackerflächen zerstört) und die Freisetzung chemischer Produkte ins Grundwasser, in Wasserläufe und Ozeane schädigen das Meeresleben, die Wasserqualität und seine Trinkbarkeit.

Das transversale Problem ist schließlich die Nichtlinearität der Veränderungen. Auf der Leiter des Klimawandels gehen Sie nicht eine Sprosse nach oben oder unten, wie Sie wollen. Im Gegenteil, die Entwicklung erfolgt über Schwellen und Wechselwirkungen: Schwellen, weil das Überschreiten einer Grenze einen plötzlichen Umbruch mit sich bringt, der irreversibel ist und langfristige Auswirkungen hat. Wechselwirkungen, da ein Ereignis im Gegenzug ein anderes verursacht. Ein Beispiel für eine bedrohliche Wechselwirkung ist das Schmelzen des Permafrostes. Es geht dabei um eine dauerhaft gefrorene arktische Oberfläche, die das größte Reservoir an Treibhausgasen auf dem Planeten enthält (Äguivalent von Jahrzehnten der vom Menschen verursachten Verschmutzung). Die globale Erwärmung taut diesen Permafrost und setzt Treibhausgase frei. Dieses durch die Erderwärmung bedingte Tauwetter könnte selbst zu einem globalen Temperaturanstieg von 1 bis 12°C führen.

Diese vielfältigen Klima- und Umweltstörungen gefährden nicht nur unsere Lebensweise, sie bedrohen sogar das Überleben der menschlichen Spezies



bis zum Jahr 2100. Das ist eine Realität, mit der wir leben müssen. Das ist die größte Herausforderung unserer 7eit

MÖGLICHE ANTWORTEN

Um diesen Herausforderungen begegnen zu können, müssen die Ursachen identifiziert werden. Die Arbeitgeberseite behauptet, dass die ökologische Notlage auf einem Konstruktionsfehler des Systems beruht. Dabei ginge es nicht um das Modell von Produktion und Konsum. Die Menschen seien einfallsreich genug, um diesen Konstruktionsfehler zu beseitigen und man würde das Wirtschaftswachstum sichern und gleichzeitig die Umweltauswirkungen reduzieren. Diese Sichtweise ist ein Mythos, weil seit der Entwicklung der Marktwirtschaft eine perfekte Korrelation zwischen mehreren Variablen besteht: Wirtschaftswachstum (BIP), Energieverbrauch (insbesondere fossile Brennstoffe), Treibhausgasemissionen (vor allem CO₂), Zerstörung der Natur (Böden, Wasser, Biodiversität). Den Anspruch zu erheben, weiterhin so viel zu produzieren und zu konsumieren wie heute, während gleichzeitig unser ökologischer Fußabdruck reduziert wird, heißt, die Realität der Welt zu leugnen. Und es ist extrem gefährlich, weil Business as usual die Ursache des Problems ist.

Die Umweltverbände stehen diesbezüglich mehr im Einklang mit der Realität. Für sie und für uns ist die Ursache des Problems klar: Das Wirtschaftssystem erzeugt Überproduktion und zu hohen Konsum und die Großunternehmen und die Lebensweise der Reichsten zerstören den Planeten. Für diese Verbände liegt die Lösung des Problems beim wirtschaftlichen Rückgang. Dabei wird aber die soziale Realität der Arbeitnehmer zu wenig berücksichtigt. So können beispielsweise umweltschädliche Tätigkeiten nicht einfach gestrichen werden, ohne die betroffenen Personen umzuschulen.

DAS ENGAGEMENT IHRER GEWERKSCHAFT

Um das Problem anzugehen, stimmte die CSC auf ihrem Nationalkongress im Oktober 2019 für eine Reihe von Vorschlägen, die in den nächsten Jahren verteidigt werden sollen. Das Rückgrat dieser Verpflichtungen ist der "gerechte Übergang", der besagt, dass die Reduzierung unseres ökologischen Fußabdrucks nicht auf Kosten der Arbeitnehmer, sondern mit und für sie geschehen sollte. Aufgrund

ihrer Rolle bei der täglichen Verteidigung der Arbeitnehmer ist die CSC der richtige Akteur, um den ökologischen Kampf direkt zu führen und dabei die von diesen Veränderungen betroffenen Menschen zu berücksichtigen.

In den Beschlüssen des Kongresses wird darauf hingewiesen, dass das Wirtschaftswachstum kein relevanter Indikator mehr für die Bewertung der sozioökonomischen Lage eines Landes ist. Die Zukunft wird nicht von steigendem BIP geprägt sein, wir müssen andere Entwicklungsziele anstreben. Warum zum Beispiel unsere Gesundheitsversorgung nicht nach dem Wohlergehen der Bevölkerung statt nach dem LIKIV-Budget bewerten? Dieser Wandel kann unser politisches und wirtschaftliches System grundlegend verändern.

Der Kongress hat auch festgehalten, dass wir unsere sozialen Forderungen den ökologischen Notwendigkeiten anpassen müssen. Dann werden unsere gewerkschaftlichen Kämpfe die ökologischen Bemühungen unterstützen, anstatt die Umweltprobleme zu verschärfen. Zum Beispiel: Anstatt den Betriebsrat nur über die Wirtschafts- und Finanzdaten zu informieren, warum sollte man es ihm nicht gestatten, Investitionen in eine umweltverschmutzende Produktion zu blockieren? Warum nicht in umweltfreundliche Zukunftssektoren (öffentlicher Verkehr, Landwirtschaft, Gebäudeisolierung, Pflege von Angehörigen, usw.) investieren, anstatt wirtschaftlichen Aufschwung Walloniens auf die beiden Flughäfen zu konzentrieren? Ihre Gewerkschaft glaubt an unsere Fähigkeit, den ökologischen Wandel zum Nutzen aller zu erreichen. Verlieren wir keine Zeit. die Uhr tickt...



